

# Aktuelle Mitteilungen

Zürcher Bauernverband ■ Lagerstrasse 14, 8600 Dübendorf ■ 044 217 77 33 ■ www.zbv.ch



Marthaler Kindergärtler gehen auf Tuchfühlung

## Spielerisch den Umgang mit Lamas lernen

**Im Rahmen eines Kindergartenprojektes besuchen die Kinder in Marthalen jeweils am Waldspieltag den Hof «Wyland Usziit» von Petra und Martin Heussi, wo sie den Umgang mit Tieren und konkret mit Lamas lernen.**

Im Rahmen eines Pilotprojektes lernen die etwas mehr als 40 Kinder vom Kindergarten Marthalen jeweils fünf Mal pro Jahr spielerisch und neugierweckend den Umgang mit Tieren. Dabei besuchen sie den Hof von Petra und Martin Heussi im Radhof, wo insgesamt fünf Lamas gehalten werden. Diese Exoten aus dem Andengebiet gelten als neugierig, sodass sie sich für den Umgang mit Kindern durchaus sehr eignen. Im Einklang mit dem Lehrplan 21 wurde dieses Pilotprojekt bereits im Frühling 2021 mit fünf Besuchen gestartet. «In diesem Projekt lernen wir den Kindern das korrekte Verhalten auf dem Hof und um Tiere. Wir ermöglichen ihnen oftmals den Erstkontakt und das Arbeiten an Ängsten und Vorhalten gegenüber den Tieren», erklärt Gastgeberin Petra Heussi. Denn auch auf dem Land nimmt die Zahl der Kinder ab, welche auf Bauernhöfen mit

Nutztierhaltung aufwachsen und somit von klein auf den Umgang auch mit grösseren Tieren lernen oder an solche gewöhnt sind. Hingegen halten viele auch Kleintiere wie Kaninchen, Meerschweinchen oder Hamster, sodass auch sie durchaus den Umgang mit Tieren gewohnt sind. Doch sich einmal mit 120 bis 180 kg schweren und 170 bis 180 cm grossen Lamas zu beschäftigen und sogar mit ihnen direkt umzugehen ist für den Grossteil der Kinder jeweils von neuem ein besonderes und spannendes Erlebnis.

Am Dienstagmorgen war es nun wieder so weit, indem einer der fünf Erlebnismorgens auf dem Stundenplan stand. Die 20 Kinder einer durchmischten Kindergartenabteilung werden im Kindergarten für den spannenden Vormittag abgeholt. Nach einem Willkommensritual, wo die allgemeinen Verhaltensregeln untereinander und mit den Tieren repetiert werden, werden die Kinder in zwei Gruppen aufgeteilt und es folgt nun die eigentliche Postenarbeit.

Die eine Gruppe beschäftigt sich unter der Leitung von Kindergärtnerin Olivera Singer mit dem Nutzen von Kamelhaaren, indem dies mit einem rhythmischen Zeichnen verbunden wird. Sie

lernen dabei an diesem Morgen auch, wozu Kamelhaare gut sind und verwendet werden. Bei den bisherigen Besuchen haben die Kinder zugleich schon viel über die höckerlosen Lamas gelernt, welche eigentlich zur Familie der Kamelgeheeren gehören.

### Nutzen aufzeigen

Die andere, von Begleiterin Daniela Theiler geführte Gruppe setzt sich mit den verschiedenen weiteren Nutzen der Lamas auseinander. Einerseits haben die Kinder Gelegenheit, Lama-Trockenfleisch zu probieren. Hier ist nun auch Petra Heussi voll im Element. Sie zeigt ihnen, wie aus der weichen Wollschleud endlich ein feiner und zarter Pullover wird. Zugleich lernen die Kinder, dass mit den Aromen und Duftnoten der Lamahaare auch Seifen präpariert werden können. Zugleich gehört es auch dazu, wie der Kot der Tiere aussieht und welche Bedeutung er hat. Schluss-



Manche zeigen bei den Lamas kaum Berührungängste. Bild: Romü

endlich lernen die Kinder auch, wie man dem Lama korrekt einen Trekkingsattel für den Transport von Waren anlegt. Nach der sehr wichtigen Znünipause wird gewechselt, sodass alle an diesem Morgen den gleichen Unterricht geniessen dürfen.

Kurz nach 10 Uhr folgt der abschliessende Höhepunkt, indem die Kinder nun selber den über 2 Kilometer weiten Lamaspaziergang erleben dürfen. Jetzt haben die Kinder direkte Tuchfühlung mit diesen durchaus neugierigen, aber auch zutraulichen Tieren. Bei den einen braucht es schon etwas Mut und Überwindung, das Führungsseil zu fassen, während andere sehr selbstbewusst das Führen übernehmen. Jeweils ein Kind plus Begleitperson darf in der ersten und in der zweiten Hälfte ein Lama führen, wobei alle einmal an einem der fünf Vormittage diese Aufgabe übernehmen dürfen. Dabei führt nun das Lamatrekking den Spaziergang an, die übrigen Kinder folgen. Der Rückweg führt nun vom Radhof über die «Chinzen» und «Guggenbüel» zurück zum Kindergarten. Das Projekt findet in der Schule und im Dorf Anklang. «Dies zeigen die vielen positiven Reaktionen von primär den Müttern und Kindern im Alltag», hält Petra Heussi abschliessend fest. Die Fröhlichkeit und Zufriedenheit der lachenden Kinder vor Ort bestätigt, dass der Umgang mit Tieren durchaus begeistern kann.

■ ROMÜ

## Pflanzenschutz aktuell

Markus Hochstrasser/Georg Feichtinger/Fiona Eyer ■ Telefon 058 105 98 19

